



# Situation und Anliegen der kleineren Kitas in der Region am Beispiel Kinderhaus Erlach

Der Verein Kinderhaus Erlach führt seit 10 Jahren eine Kita mit 12 Plätzen und im Auftrag der Gemeinde auch die Tagesschule Erlach.

Im vergangenen Herbst konnten wir in Gals eine zweite Kitagruppe mit ebenfalls 12 Plätzen eröffnen.

Auf den 78 Vollzeitplätzen in der Sozialregion Erlach werden aktuell - je nach dem an wie vielen Tagen die Kinder die Kita besuchen – 210 Kinder betreut.

Fast alle betreuten Kinder kommen aus der unmittelbaren Umgebung, viele aus der Standortgemeinde der Kita.

In den vergangenen Jahren haben die Kitas in unserer Region ihre Plätze ausgebaut, um dem steigenden Bedarf besser gerecht zu werden.

Dabei haben wir viel Unterstützung von den Gemeinden erhalten.

Eine Kita im Ort erhöht die Attraktivität für junge Familien und ist oft ein wichtiges Argument für Neuzuzüger.

- Was ändert sich für uns durch die Einführung der Betreuungsgutscheine?
- Wie bereiten wir uns vor?
- Was müssen wir tun und was brauchen wir, damit wir auch weiterhin funktionieren können, finanziell selbsttragend sind und am Ende des Jahres eine grüne 0 in unserer Jahresrechnung erscheint?

Das neue System bietet Chancen für alle.

Die Wartezeiten auf einen Kitaplatz verkürzen sich und die Angebote werden flexibler und bedarfsgerechter.

Für kleine Kitas, vor allem auf dem Land, bedeutet die Umstellung aber auch eine sehr grosse Herausforderung.

Die Entscheidungen der Gemeinden haben existenzielle Bedeutung für uns.

Unser Einzugsgebiet  
ist begrenzt.

In kleinen Orten mit  
wenig Arbeitsplätzen  
werden die Kinder  
auch weiterhin ganz  
überwiegend aus den  
Ortschaften selbst  
stammen.

Im neuen System werden bisher wichtige Subventions-beiträge von Kanton und Gemeinden wegfallen:

- die bisherige Risikoabdeckung in Höhe von 5% der Normkosten für nicht besetzte Plätze
- die Ausbildungspauschale für Lernende

Auch die Elternbeiträge werden etwas geringer subventioniert sein als im bisherigen System.



Dies bringt gewisse Einsparungen bei Kanton und Gemeinden, aber auch Mindereinnahmen bei den Kitas.

Ein grosser Spielraum zur Reduktion der Kosten besteht auf Seiten der Kitas nicht. Betreuungsschlüssel und Qualifikation der Mitarbeiter sind durch Verordnung festgelegt und die Personalkosten somit praktisch gegeben.

Tendenziell werden sich die Elternbeiträge erhöhen, weil die Kitas die Tarife anheben müssen, um die reduzierten Subventionsbeiträge finanziell auszugleichen.

Wir bereiten uns auf die Umstellung vor.

Wir durchleuchten alle Bereiche und suchen Möglichkeiten zur Einsparung und zur Optimierung unserer Angebote und Strukturen.

**Das Wichtigste ist für uns jedoch die Belegung der Kita.**

Für eine ausgeglichene Jahresrechnung müssen alle Plätze jederzeit voll belegt sein.

Bereits eine Reduktion der Auslastung auf durchschnittlich 95% würde für unsere Kita eine Mindereinnahmen von Fr. 32'000.- pro Jahr nach sich ziehen, die nicht mehr durch die Risikoabdeckung des Lastenausgleichs aufgefangen wird.

Der Systemwechsel in der Finanzierung ist für uns existenziell bedeutend.

Die Umsetzung in den Gemeinden ist massgebend für die künftige Entwicklung und den Fortbestand der Institutionen.

Mit Ihrer Entscheidung entscheiden Sie auch über die Zukunft der Kitas in Ihrer Region.

## Anliegen an die Gemeinden

Bitte ermöglichen Sie allen berechtigten Eltern den Zugang zu einem bezahlbaren Kitaplatz.

Bitte verzichten Sie auf eine Kontingentierung oder andere weitergehende Einschränkungen der Betreuungsgutscheine.

Streben Sie bitte gemeinsam eine möglichst einheitliche Regelung innerhalb der Region an.

Bitte arbeiten Sie bei der Abgabe der Betreuungsscheine zusammen und richten eine möglichst gut organisierte Abgabestelle für die Betreuungsgutscheine ein, die die Gesuche innerhalb kurzer Fristen bearbeiten und entscheiden kann.

Sie unterstützen damit  
alle Eltern ihrer  
Gemeinde dabei  
Berufstätigkeit und  
Familienaufgaben  
miteinander zu  
vereinbaren.

Sie helfen Kindern mit  
französischer  
Muttersprache und  
fremdsprachigen  
Kindern sich zu  
integrieren und  
ermöglichen einen  
frühzeitigen  
Spracherwerb, der sich  
auch positiv auf die  
Schule auswirkt.



Sie ermöglichen es  
Alleinerziehenden ein  
existenzsicherndes  
Einkommen zu  
erzielen und ihre  
Kinder dabei gut  
betreut zu wissen.

Und Sie ermöglichen  
den Kitas weiterhin -  
auch in kleinen  
Gemeinden – direkt  
vor Ort ein gutes  
Angebot  
bereitzustellen und  
kostendeckend zu  
arbeiten.

Ein bedarfsgerechtes, professionelles und subventioniertes  
Betreuungsangebot ist für die Gemeinden ein Standortvorteil

und damit ein Gewinn für alle

und eine gute Investition in die Zukunft.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!